

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wagners: Monatl. d. Post N. 120 einbl. 18 J. Veränd.-Geb. 100 J. Zukellungsgeb.; d. Hg. N. 1.40 einbl. 20 J. Anzeigergeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit inf. höh. Gewalt 24. Betriebsjahr. befristet kein Kalprach auf Lieferung. Drahtdruck: Kammblatt. / Fernruf 821. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text millimeterzeile 16 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabfuhr Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 266

Altensteig, Freitag, den 13. November 1936

58. Jahrgang

### Bedrohung der deutschen Kolonie in Moskau

Deutsche Botschaft erhebt Vorstellungen

Moskau, 12. Nov. In der Nacht zum 5. November wurden in Moskau fünf Reichsdeutsche verhaftet, darunter auch der Reichsdeutsche Lehmitz, der stellv. Direktor der deutschen Konzeption „Lador Leo“. Da gleichzeitig auch der erste Direktor der Konzeption, der litauische Staatsangehörige Rah, verhaftet wurde, ist die Konzeption praktisch ohne Leitung.

Bei den verhafteten Reichsdeutschen handelt es sich, soweit bekannt ist, um folgende Personen: Buchhalter Hermann Riedermeier, Geigenbauer Waldemar Oberberg, Automechaniker Alfred Erlinghäuser, Fabrikleiter Georg Lehmitz und Uhrmacher Alfred Kocher. Ein weiterer Reichsdeutscher, der Herr Heinrich Hönighausen, wurde einige Tage früher verhaftet. Gegen welche Personen sich der in der Tag-Nachung erhobene Vorwurf „Staatsfeindlicher Tätigkeit“ richtet, ist zur Zeit unbekannt.

Bei den Verhafteten handelt es sich um einwandfreie Personen, die als Musiker, Buchhalter, Mechaniker, Fabrikleiter usw. ihrem Beruf nachgingen. Die Botschaft hat wegen dieser Vorfälle beim Außenministerium nachdrückliche Vorstellungen erhoben.

In der gleichen Zeit, in der die erwähnten Reichsdeutschen verhaftet wurden, fielen auch Verhaftungen sowjetrussischer Staatsangehöriger, die zur Botschaft oder zu Botschaftsmitgliedern Beziehungen unterhielten, bezw. zur reichsdeutschen Schule oder zur evangelischen Kirche gehörten. So wurden u. a. verhaftet: der letzte und einzige evangelische Geistliche in Moskau, Pastor Stred, eine Lehrkraft der reichsdeutschen Schule, der Rechtsberater der deutschen Botschaft, der Hausarzt einiger Botschaftsmitglieder. In der evangelischen Kirche, die nicht nur von Deutschen, sondern auch von zahlreichen Evangelischen anderer Nationalität, vor allem Angehörigen vieler diplomatischer Missionen, besucht wird, mußte am letzten Sonntag der Gottesdienst weils ausfallen. All diese Maßnahmen schäffen für die reichsdeutsche Kolonie und für die deutsche Botschaft eine Lage, über die sich jedes weitere Wort erübrigt.

### Protestschritt der Danziger Regierung

Danzig, 12. Nov. Amtlich wird mitgeteilt: Im Auftrage der Danziger Regierung begab sich am Donnerstag Staatsrat Dr. Wölscher zu der diplomatischen Vertretung der Republik Polen in Danzig, um Vorstellungen wegen gewisser Vorfälle zu erheben, die sich in letzter Zeit in Polen und in Danzig zugetragen haben. Es wurde auf die scharfen und unbegründeten Angriffe der polnischen Presse anlässlich der Vorgänge in Schöneberg und Lupshorst hingewiesen, sowie auf die Ereignisse in Gdingen vom 8. ds. Mts. und die Beschädigung und Verunreinigung von Emblemen und Hoheitszeichen der die Regierung tragenden Partei am 10. ds. Mts., die weislos mit der feindsicheren und aggressiven Haltung des größten Teiles der polnischen Presse in Zusammenhang stehen. Die diplomatische Vertretung der Republik Polen wurde gebeten, ihren ganzen Einfluss dahin geltend zu machen, daß solche unannehmbaren Vorfälle, die die Danzig-polnischen Verhältnisse schwer belasten müßten, in Zukunft unterbleiben. Gleichzeitig wurde die Antwort des Senates auf den polnischen Protest in der Frage der Arbeitsvermittlung überreicht.

### Königlicher Flottenbesuch im Sturm

London, 12. Nov. Unter schwerem Sturm, das seit zwölf Stunden den größten Teil der britischen Inseln heimlich, besichtigte König Eduard VIII. am Donnerstag die in Fortland verankerte britische Heimatflotte, die aus 20 bis 40 Kriegsschiffen besteht. Die Bahnhofsanlagen von Fortland, wo der König die Nacht über auf einem Nebengleis schlief, waren am frühen Donnerstag völlig überflutet. Eine Verletzung von der Gewalt des Sturmes gibt die Tatsache, daß die Schlachtschiffe sich wiederholt von ihrer Verankerung loszureißen drohten. Kurz bevor der König an Bord des Schlachtschiffes „Kelson“ ging, ereignete sich ein Unglücksfall, der jedoch noch glimpflich abging. Eine Pinasse, in der sich vier englische Matrosen befanden, geriet infolge des schweren Wassers auf die Wellenbrecher und ging unter. Es gelang jedoch, die vier Insassen in Sicherheit zu bringen. Nach der Besichtigung der „Kelson“ besuchte der König auch das Flaggschiff des zweiten Kreuzergeschwaders, die „Orion“, und anschließend das Flugzeugmuttergeschiff „Courageux“, wo ihm die moderne Entwicklung der Marineflottille vorgeführt wurde.

### Sparame Wirtschaftsführung

Eine Rede des Reichsfinanzministers

Bremen, 12. Nov. Der Reichsminister der Finanzen, Graf Schwerin von Krosigk, hielt am 12. November in der Verwaltungsakademie in Bremen einen Vortrag über die Reichsfinanzen.

Nach einem Überblick über die Finanzpolitik der letzten Jahre und der Gegenwart, die veranschaulichte, wie heute eine kraftbewusste Nation im Vertrauen auf ihr Schicksal und ihre Führung auch ihre wehrpolitischen und wirtschaftlichen Ausgaben durch Einlag aller finanziellen Kräfte und Reserven ganz andere meistern könne als Deutschland vor der Nachkriegszeit, führte er u. a. folgendes aus:

Die großen nationalpolitischen Aufgaben erforderten selbstverständlich höchste Anspannung der Arbeits- und Steuerkraft der Bevölkerung, zumal da nicht nur die laufenden Einnahmen, sondern auch die künftigen in Form des Kredits herangezogen werden mußten. Gespart wurde uns nichts und Kredite mußten zurückgezahlt werden. Deshalb bestünde keine Veranlassung, großzügig zu wirtschaften, etwa weil die großen öffentlichen Aufgaben zu erfüllen, wachsenden Steuererträgen führten.

Kamentlich müsse der Einzelne so wirtschaften, daß er die Last des großen öffentlichen Bedarfs nicht auch selbst noch vermehre. Wenn auch der Staat produktive Aufgaben im Sinne der nationalökonomischen Politik leisten könne, ohne daß sich jede Ausgabe alsbald wieder durch eigene Einnahme selbst finanziert, in der Wirtschaft sei jeder für sich selbst verantwortlich und müsse dafür sorgen, daß sein Unternehmen nicht rentiere. Auf öffentliche Hilfe dürfe sich keiner verlassen.

Erhöhte Disziplin erfordere nun der vierjahresplan. Ebenso wie dieser Plan verfassbar ist, daß wir mit unseren heimatischen Schätzen sparsam und pfleglich

umgehen müßten, so erforderten die großen Ziele Deutschlands, hauszuhalten mit unseren Devisen und etatsmäßigen Einnahmen.

Die Lage, die uns zu diesem Plan führte, hätten wir nicht selbst herbeigeführt. Angesichts der Abschürfung der Welt durch Handelskennnisse und Balutiersehörungen sei es uns auch nicht möglich, durch gewinnbringende Betätigung im Außenhandel und in der Schiffahrt die nach dem Kriege erlittenen Kapitaleinbußen auszugleichen. Die Verluste Deutschlands durch die Tribute hätten die uns geliehenen Kapitalien weit übersteigen, und die Last der noch ausstehenden Auslandskredite, die seitens zum großen Teil wieder für Tribute abgezogen wurden, aber nun noch einmal zurückgezahlt werden müßten, sei das schwerste Hindernis für eine vernünftigmäßige Wiederaufgliederung Deutschlands in den Weltwirtschaftsmechanismus.

Neue Kredite allein könnten Deutschlands außerwirtschaftliche Lage nicht verbessern, da wir ja schon mit den alten Krediten auf die bekannten Schwierigkeiten gestoßen seien. Sollte man zu stabilen wirtschaftlichen Verhältnissen kommen, so müßte Deutschland die Möglichkeit gegeben werden, seinen eigenen Kredit zur Gewinnung solcher Rohstoffe nutzbar zu machen, die ihm heute noch im Lande fehlen; ferner müßten die sonstigen Schranken abgebaut werden, die es heute Deutschland verwehren, die innere und äußere Kostenlage auszugleichen und zur dauerhaften Beibehaltung des Welthandels beizutragen.

Unter diesen Verhältnissen erfordere die Selbstbehauptung des deutschen Kaufmanns und Reders äußerste Kasstrastanzung. Unserer Wirtschaft tue immer ein Hauch des Janusgeistes not. Der in die Ferne weisende, Meer überbrückende, völkerverbindende, neue Räume erschließende Kaufmann im besten Sinne des Wortes sei für Deutschland auch in der Zukunft unentbehrlich. So falle auch Bremen eine wichtige Aufgabe im Wirtschaftsaufbau des Dritten Reiches zu.

### Abschluß der Wiener Konferenz

Volle Übereinstimmung hinsichtlich der Gleichheit der Rechte auf dem Gebiet der Aufrüstung

Wien, 12. Nov. Am Donnerstag um 18.15 Uhr wurde folgende Verlautbarung ausgegeben: Bundeskanzler Dr. Schulzinger, Staatssekretär für Äußeres Dr. Schmidt, sowie der Igl. ungarische Minister für Äußeres, Koloman Ranno, und der Igl. italienische Außenminister Graf Ciano haben heute vor- und nachmittags ihre Unterredungen fortgesetzt und nachmittags abgeschlossen. Die Verhandlungen verliefen in einer Atmosphäre verständnisvoller und herzlicher Zusammenarbeit. Über das Ergebnis der Beratungen zwischen den Vertretern Österreichs, Italiens und Ungarns wird das nachstehende offizielle Communiqué ausgegeben:

Bei der Zusammenkunft ergab sich von neuem die volle Übereinstimmung der drei Regierungen (sowie hinsichtlich der Probleme allgemeinen Interesses wie auch bezüglich jener, die besonders die drei Staaten betreffen). Die Vertreter der drei Regierungen haben sorgfältig die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den drei Staaten geprüft und ihre Absicht bekräftigt, in der bisher erfolgten einvernehmlichen Zusammenarbeit fortzuführen; sie haben weiter ihren Entschluß bekräftigt, die wirtschaftlichen Beziehungen mit den anderen Staaten im Wege zweiseitiger Abkommen zu entwickeln. Der österreichische Bundeskanzler und der Minister des Äußeren Ungarns haben bei dieser Gelegenheit namens ihrer Regierungen ihre dankbaren Genugtuung über die Ergebnisse Ausdruck verliehen, die bereits dank der wirksamen Unterstützung erzielt wurden, welche auch in letzter Zeit seitens der italienischen Volkswirtschaft Österreich und Ungarn gewährt worden ist.

Die Vertreter der drei Regierungen haben mit Genugtuung das harmonische Funktionieren der Protokolle von Rom und deren vollkommene Einigung für die Zwecke des Wiederaufbaues des Donaubereichs hervorgehoben. Die Minister des Äußeren Italiens und Ungarns haben mit Befriedigung die Mitteilungen der österreichischen Bundesregierung über die Entwicklung der Beziehungen zwischen Österreich und dem Deutschen Reich auf Grund des Abkommens vom 11. Juli zur Kenntnis genommen. Der Minister des Äußeren Italiens hat die Vertreter Österreichs und Ungarns persönlich von seinen Gesprächen mit dem Führer und Reichskanzler sowie mit dem Außenminister des Deutschen Reiches in Kenntnis gesetzt. Die Vertreter Österreichs und Ungarns haben ihre lebhafteste Genugtuung über den seitens der italienischen und der deutschen Regierung gefassten Entschluß ausgesprochen, die auf das Donaubereich bezüglichen Probleme im Geiste freundschaftlicher Zusammenarbeit zu behandeln, wobei für die drei Regierungen die Bestimmungen der Zusatzprotokolle von Rom

vom Jahre 1936 maßgebend bleiben. Die Vertreter der drei Regierungen haben ihre volle Übereinstimmung darin festgestellt, daß dem Standpunkt der österreichischen Regierung und dem der ungarischen Regierung hinsichtlich der Gleichheit der Rechte auf dem Gebiete der Aufrüstung die Berücksichtigung zuzuerkennen ist, und daß diese Gleichberechtigung einem Grundprinzip der Gerechtigkeit entspricht. Die drei Regierungen werden sich bezüglich deren Verwirklichung auf dem Laufenden halten.

Der österreichische Bundeskanzler und der Minister des Äußeren Ungarns haben dem Minister des Äußeren Italiens, der ihnen hierüber die herzlichste Befriedigung der italienischen Regierung ausproch.

den Entschluß ihrer Regierungen mitgeteilt, das italienische Imperium Äthiopiens formell anzuerkennen.

Die italienische Regierung wird den Wünschen der österreichischen und der ungarischen Regierung nach Beteiligung ihrer Volkswirtschaft an der Wirtschaft und der Ausbeutung Abessinien gebührend Rechnung tragen.

Die besprochenen Fragen und die erzielten Ergebnisse wurden in einem Protokoll niedergelegt. Die Vertreter der drei Regierungen haben beschlossen, ihre nächste Zusammenkunft zu einem noch zu vereinbarenden Zeitpunkt in Budapest abzuhalten.

### „Giornale d'Italia“ über die Bedeutung der Wiener Konferenz

Rom, 12. Nov. Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ nimmt in einem Kommentar zu der soeben in Wien abgeschlossenen Konferenz der Mächte der Römer Protokolle Stellung. Das Blatt gliedert die auf der Konferenz behandelten Fragen in drei Gruppen, die die direkten Beziehungen der drei Staaten untereinander, ihre Beziehungen zu den Nachbarstaaten und schließlich verschiedene allgemeine Ziele der europäischen Politik umfassen. In seiner Betrachtung weist das Blatt zunächst auf die Anerkennung des italienischen Imperiums durch Österreich und Ungarn hin, womit unter Berücksichtigung der vorausgegangenen Anerkennung von Seiten Deutschlands ein weiterer Raum Mitteleuropas die italienische Stellung in Ostafrika anerkannt habe.

Nachdrücklich wird in dem Aufsatz dann betont, daß man es bei dem „italienisch-österreichisch-ungarischen Verein“ keinesfalls mit einer Blockbildung zu tun habe, die im Gegensatz zu anderen

Gruppen liege. Die römischen Protokolle seien vielmehr als erste Etappe auf dem Wege zu einer Neuordnung des Donauproblems zu werten, wobei ihre Ausdehnung auf andere Donaustaaten jedoch nur langsam erfolgen könne. Man müsse dabei vor allem den Umstand berücksichtigen, daß die Kleine Entente nicht als in sich geschlossene Einheit betrachtet werden könne. Dementsprechend könne jeder der Staaten der Kleinen Entente auch nur im Rahmen von Einzelverhandlungen mit den Mächten der Römer Protokolle hinsichtlich einer etwaigen engeren Fühlungnahme in Verbindung treten. In Anbetracht der offensichtlichen Unterschiede in der politischen Zielsetzung der einzelnen Mitgliedsstaaten der Kleinen Entente, wobei vor allem auch auf die Einstellung zu Sowjetrußland verwiesen wird, müsse zunächst eine grundsätzliche Klärung der Lage abgewartet werden.

Die neuen Abmachungen, so schreibt „Giornale d'Italia“ weiter, zwischen den einzelnen Protokollstaaten und anderen Ländern mühen demnach in Form zweiseitiger Verträge abgeschlossen werden. Im Gegensatz zu den Beziehungen zu den Staaten der Kleinen Entente seien die Beziehungen zwischen den Protokollstaaten und Deutschland mit ihren offensichtlichen wirtschaftlichen und kulturellen Interessen im Donauraum vollkommen geklärt und bilden ein stabiles System gleichgerichteter Ziele.

Das Blatt tritt im weiteren Verlauf seiner Betrachtung warm für die Wiedergutmachung der an Ungarn begangenen Ungerechtigkeiten ein, wobei es zu der Feststellung gelangt, daß ein Frieden ohne Gerechtigkeit eine dauernde Gefahr bedeute, aus der nur neue Unordnung kommen könne. Als letztes Ergebnis der Wiener Konferenz wird schließlich noch die Ausdehnung der antikomunistischen Front bezeichnet, die keine Kriegsführung, sondern eine neue Bürgschaft des Friedens bedeute.

### Diplomatenempfang beim Führer

Empfang des ersten Botschafters Argentiniens in Deutschland

Berlin, 12. Nov. Nach der zwischen Deutschland und Argentinien vereinbarten Erhebung der beiderseitigen diplomatischen Vertretungen zu Botschaften ist der bisherige argentinische Gesandte in Berlin zum Botschafter ernannt und in dieser Eigenschaft beim Führer und Reichskanzler beglaubigt worden. Zur Entgegennahme dieses Beglaubigungsschreibens empfing der Führer und Reichskanzler den Botschafter Dr. Eduardo Lavouglie in der hergebrachten feierlichen Form im „Hause des Reichspräsidenten“. An dem Empfang im Innern des Hauses nahm außer dem Chef und den beteiligten Referenten der Präsidialkanzlei, dem Chef des Protokolls und der Adjutanten des Führers und Reichskanzlers der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, teil.

Botschafter Lavouglie überreichte das Beglaubigungsschreiben des Präsidenten der argentinischen Republik dem Führer und Reichskanzler mit einer Rede in deutscher Sprache, in der es heißt:

„Es konnte meinem Empfinden nichts angenehmeres widerfahren, als zu erreichen, in Deutschland das höchste diplomatische Amt bekleiden zu dürfen und mich Eurer Ergebenheit als ersten Botschafter meines Landes vorzustellen, nicht nur durch die zahlreichen Beziehungen, welche es mit der Republik Argentinien verbindet, sondern auch deshalb, weil ich schon vor mehr als zwanzig Jahren andere Funktionen in Deutschland ausgeübt habe: als ich daher Mitte 1932 nach Berlin zurückkehrte, hatte ich wie damals in der großen Reichshauptstadt Gelegenheit, Jahre lebhaftester Erinnerung mit zu erleben, die sich dem Gedächtnis unauslöschlich eingepägt haben. Ich durfte in ihnen die großen Tugenden und den Heldenmut des deutschen Volkes in den schwierigsten Augenblicken, die eine Nation überhaupt erleben kann, schätzen lernen. Mit aufrichtigem Wohlgefallen habe ich auch jetzt die ständig erneuten Anstrengungen in dem Bemühen nach Besserung und Fortschritt feststellen können, die es veranlassen, was ein edles, energisches, diszipliniertes und arbeitames Volk zu leisten vermag. Die gegenseitige Sympathie unserer Völker ist tief und unerwiderlich. Deutschland hat dieses bei mehr als einer Gelegenheit bewiesen, und Argentinien lieferte glaubhafte Beweise dafür zu Zeiten, die nicht leicht zu vergessen sind. Da sich die Interessen unserer Länder ergänzen und beide guten Willens sind, werden wir daher unsere Anstrengungen nicht aufgeben, um die richtige Handelsziffer, die die Statistiken über den Warenaustausch charakterisieren, erneut zum Ansteigen zu bringen, zugunsten unserer beiderseitigen Wirtschaft und hiermit zum Wohle für unsere Völker.“

Der deutsche Reichskanzler erwiderte darauf mit folgender Ansprache:

„Die Erhebung der diplomatischen Vertretungen unserer beiden Länder zu Botschaften bringt die Bedeutung zum Ausdruck, die Deutschland wie Argentinien den gegenseitigen Beziehungen beimessen; sie zeigt, wie hoch beide Regierungen die Freundschaft schätzen, die seit langem zwischen ihnen besteht und die auch während der schweren Jahre des Weltkrieges ihre Probe bestanden hat. Durch diesen Schritt betonen Argentinien wie Deutschland zugleich ihren einmütigen Willen, die schon jetzt auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet bestehenden Verbindungen immer weiter auszubauen und zu vertiefen. Daß Sie, der Sie infolge Ihrer langjährigen amtlichen Tätigkeit in der Reichshauptstadt und Ihres Interesses für Deutschland mit den deutschen Verhältnissen besonders vertraut sind, zum ersten Botschafter Argentiniens in Deutschland berufen wurden, erfüllt mich wie die Reichsregierung mit besonderer Befriedigung und der Überzeugung, daß der von Ihrer Regierung und Ihnen selbst gewünschte Ausbau unserer wirtschaftlichen Verbindungen guten Händen anvertraut ist. Bei Ihren Bemühungen, die Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern immer enger zu gestalten, können Sie, Herr Botschafter, auf meine und der Reichsregierung volle Unterstützung rechnen. Die freundlichen Wünsche, die Sie im Namen des Herrn Präsidenten von Argentinien und in Ihrem eigenen Namen für das Gedächtnis Deutschlands und für mich persönlich ausgesprochen haben, erwidere ich mit aufrichtigem Dank und heiße Sie, Herr Botschafter, im Namen des Deutschen Reiches in Ihrer neuen Mission herzlich willkommen.“

Hieran schloß sich eine längere Unterhaltung des Führers und Reichskanzlers mit dem Botschafter, nach deren Beendigung der Botschafter dem Führer die fünf diplomatischen Mitglieder seiner Botschaft vorstellte.

Die Rückfahrt zur argentinischen Botschaft erfolgte unter den gleichen Formen wie die Hinreise zum „Hause des Reichspräsidenten“.

### Empfang des neuen bolivianischen Gesandten

Nach dem Empfang des argentinischen Botschafters empfing der Führer in der üblichen Weise den neuen Gesandten Boliviens, General Julio Sanjinés, der dem deutschen Reichskanzler sein Beglaubigungsschreiben und gleichzeitig das Abberufungsschreiben seines Vorgängers Dr. Carlos Anzo-Soria überreichte. Der Gesandte, der vor dem Kriege als Offizier in den Reihen der deutschen Armee Dienst getan hat, unterstrich in seiner ebenfalls auf Deutsch gehaltenen Ansprache die aufrichtig freundschaftlichen Beziehungen, die zwischen Deutschland und Bolivien bestehen. In gleichem Sinne erwiderte der Führer, der dabei die Hoffnung aussprach, daß sich auch auf wirtschaftlichem und verkehrsrechtlichem Gebiete die Verbindungen zwischen den beiden befreundeten Ländern in Zukunft noch enger gehalten möchten.

Bei der An- und Abfahrt des bolivianischen Gesandten erwies im Ehrenhof des „Hauses des Reichspräsidenten“ eine Ehrenwache des Heeres in Jagdärte mit Spielmann unter Führung eines Offiziers die militärischen Ehrenbezeugungen durch Präsentieren des Gewehrs und durch Trommelwirbel.

Nach diesen Empfängen erschien der Führer und Reichskanzler unter den jubelnden Zurufen der Menge, die sich zahlreich in der Wilhelmstraße versammelt und die An- und Abfahrt der Diplomaten mit Interesse verfolgt hatte, im Ehrenhof des „Hauses des Reichspräsidenten“ und schritt unter den Klängen des Präsentiermarsches und der Nationalhymnen die Front der inzwischen wieder angetretenen Ehrenkompagnie ab.

### Empfang des kgl. ungarischen Gesandten

Der Führer und Reichskanzler empfing weiter den kgl. ungarischen Gesandten, Feldmarschallleutnant von Sztojay, der ihm den Dank der ungarischen Regierung für die warmherzige Anteilnahme übermittelte, die der Führer und die Reichsregierung beim Tode des ungarischen Ministerpräsidenten von Gömbös der ungarischen Nation bezogen haben. Gleichzeitig überreichte der Gesandte dem Führer ein Handschreiben und ein Bild Seiner Durchlaucht des Reichsoberwesers Admiral von Horthy.

Ferner wurde der zur Zeit in Deutschland auf Urlaub befindliche deutsche Gesandte in Teheran (Iran), Smeend, vom Führer und Reichskanzler vor seiner Wiederausreise zur Abmeldung empfangen.

### Gauamtsleiter auf der Ordensburg

Ordensburg Vogelsang, 12. Nov. Auf Vogelsang, der westlichsten der drei Ordensburgen der Partei, in der Nähe von Gmünd in der Eifel, eröffnete am Donnerstag der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley die Reichstagung aller Gauamtsleiter aus sämtlichen Gauen der NSDAP. Die Frage, warum — wie schon vor dem die Kreisleiter der Partei und die Kreisleiter der DAF, auf dieser Ordensburg eine Zeit lang zusammengezogen waren — nun auch die 800 Gauamtsleiter zu einer solchen Tagung befohlen wurden, beantwortete Dr. Ley eingangs seiner Rede dahin: „Wir wollen uns auch sichtbar einmal wieder alle in den Schoß unserer Partei zurückfinden, nachdem die erste fieberhafte Zeit der Einarbeitung in neue und fremde Aufgaben nach der Machtergreifung abgelaufen ist.“

Dr. Ley sprach u. a. von dem Sieg der nationalsozialistischen Bewegung über den Bürokratismus, mit dem alle Systeme vorher nie hätten fertig werden können, und der gehofft habe, auch die Aktivität der NSDAP im Altenraub zu erlösen. Dem Plan, mit dem diese Hindernisse gestürzt wurden, liegt die erfüllte Forderung des Führers zugrunde, in der Partei ohne Rücksicht auf alle persönlichen Sympathien und Antipathien die gemeinsame Aufgabe über alles zu setzen. Aus solcher Arbeitsgemeinschaft wächst dann schon mit der Zeit die gegenseitige Achtung und aus der Achtung die Freundschaft. Damit steht die Partei seit bis in die Ewigkeit. Gerade diese Tagung wird über den Kreis der Gauamtsleiter hinaus der ganzen deutschen Volksgemeinschaft ein eindrucksvolles Bild von der Größe und Geschlossenheit der NSDAP, in diesem Sinne der Achtung und Freundschaft und von dem Können und dem Wert ihrer führenden Parteigenossen entwerfen. Dr. Ley schloß seine Eröffnungsansprache mit dem Wunsch für guten und nachhaltigen Verlauf der nächsten zehn Tage.

Bei Fettleibigkeit nur Gelbe-Deaps! Packg.: RM 275  
Unschädlich, rein pflanzlich! In Apotheken u. Drogerien.

### Londoner Philharmoniker in Berlin

Berlin, 12. Nov. Sir Thomas Beecham, der auf Einladung des Botschafters von Abbentrop eine Konzertreise durch Deutschland macht, traf mit den Mitgliedern des Londoner Philharmonischen Orchesters auf dem Bahnhof Zoo ein. Oberbürgermeister Dr. Schamvogel richtete an die Londoner Gäste im Namen von Staatskommissar Dr. Vippert eine Begrüßungsansprache. Der Dirigent, Sir Beecham, dankte für die herzliche Begrüßung und versicherte, daß allen Mitgliedern des Orchesters der Besuch in Berlin ein besonderes Erlebnis sei. Der Engländer schätze Deutschland als die älteste Heimat der Musik. An den Empfang schloß sich eine Besichtigungsfahrt durch Berlin und Potsdam. Am Freitagabend wird als erstes Konzert der Deutschlandreise in der Berliner Philharmonie ein Konzert stattfinden, an das sich ein Kameradschaftsabend mit den Berliner Philharmonikern anschließt.

### Rundfunkübertragung des Gastspiels der Londoner Philharmoniker

Berlin, 12. Nov. Das Gastspiel der Londoner Philharmoniker unter Leitung von Sir Thomas Beecham am 13. November wird in der Zeit von 20 bis 22 Uhr vom Deutschlandsender übertragen. Der Reichssender Stuttgart wird die Sendung auf Wochs nehmen und in der Zeit von 24 bis 2 Uhr (auch für Frankfurt a. M.) bringen.

### Gegen übertriebene Berichterstattung

Madrid, 12. Nov. Die Zeitungen des nationalen Spaniens wenden sich scharfsten gegen die übertriebene Berichterstattung, die hier und da im Auslande im Zusammenhang mit dem Endkampf der nationalen Truppen um Madrid zu beobachten sei. Die nationalen Truppen, deren schrittweises, aber unfehlbar sicheres Vorgehen bereits allgemein bekannt sein dürfte, hätten eine derartige Stimmungsmache nicht nötig. Die Eroberung von Madrid dürfe nicht mit der Eroberung irgend einer Kleinstadt gleichgesetzt werden. Es werde allgemein außer acht gelassen, daß die Korymben zum Teil immer noch Widerstand leisteten und daß die nationalen Truppen andererseits auch schloßen seien, die Hauptstadt, und vor allem ihre ungeschlagene zivile Bevölkerung, nach Möglichkeit zu schonen. Madrid ist schließlich keine feindliche Stadt, auf die keinerlei Rücksicht genommen zu werden braucht. Im Gegenteil wollten die nationalen Truppen die Lebensmöglichkeiten der Zivilbevölkerung vor allem auch nach der Einnahme der Stadt in jeder Weise sicherstellen. Unter diesen Gesichtspunkten seien die täglich gemachten Fortschritte um so bedeutungsvoller, als sie darüber hinaus noch von Erfolgen an den Abschnitten El Escorial und Siguenza begleitet gewesen seien.

### Berordnung Francos zum Schutz der Währung

Salamanca, 13. Nov. Der nationale Sender Burgos gibt eine Verordnung des spanischen Staatsoberhaupts General Franco bekannt, wonach zur Vermeidung einer Entwertung der spanischen Währung das Horten sowie die Ausfuhr von Silbermünzen verboten wird. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen von 5000—50 000 Peseten oder Gefängnis geahndet.

### Schwere Verluste der Roten in Madrid

Ein „Verteidigungskomitee“ in Barcelona

Salamanca, 13. Nov. Der Sender Burgos berichtet, daß die Verluste der Roten in der Hauptstadt so groß seien, daß die Krankenhäuser für die Unterbringung der Schwerverwundeten nicht mehr ausreichten. Zahlreiche Privatwohnungen seien deshalb zu diesem Zweck beschlagnahmt worden.

Weiter wird mitgeteilt, daß in Barcelona auf Betreiben des dortigen sowjetrussischen Generalkonsuls (1) ein „Verteidigungskomitee“ gebildet worden sei. Es sehe sich aus je einem Angehörigen der anarchistischen Gewerkschaft, der marxistischen Anführerpartei, der kommunistischen Partei sowie zwei weiteren Mitgliedern zusammen. Diesem Ausschuss seien alle in Zusammenhang mit der Verteidigung Barcelonas stehenden Aufgaben übertragen worden.

Der Burgossender gibt ferner der Ansicht Ausdruck, daß die roten Willen in den äußeren Stadtvierteln Madrids so lange Widerstand leisten würden, bis der Abtransport des Kriegsmaterials aus der Hauptstadt durchgeführt sei.

### Schulungsstätte der schwedischen B.M.-Führerinnen

Stuttgart, 12. Nov. Am Donnerstag nachmittag nahm Reichsstatthalter Gauleiter Rurr in Gegenwart der Reichsreferentin des B.M., Trude Bürkner, die Weihe der neuen Obergauführerinnen-Schule Berg vor. Sämtliche Gliederungen der Partei, Wehrmacht und Arbeitsdienst waren bei der Feier zugegen. Obergauführerin Maria Schönbürger sprach Begrüßungsworte und dankte der Stadt Stuttgart, die das Gebäude zur Verfügung gestellt hat. Namens der Stadt und des Oberbürgermeisters betonte Stadtrat Ettwein die Bedeutung, die von der Stadtverwaltung der Erziehungsarbeit an der weiblichen Jugend zugemessen werde. Die Stadt habe daher bei der Instandhaltung des Gebäudes für die Obergauführerinnen-Schule keine Kosten gespart. Sie hoffe und wünsche, daß darin fruchtbar Arbeit geleistet werden möge. Dann ergriff die Reichsreferentin des B.M., Trude Bürkner, das Wort zu grundlegenden Ausführungen über die Aufgaben der Führerinnen-Schulung. Die Bedeutung der Erziehungsarbeit gerade an der weiblichen Jugend unterstrich sie mit dem Satz: Wenn man einen Jungen erzieht, so erzieht man eine Persönlichkeit. Erzieht man ein Mädchen, so arbeitet man an der Familie von morgen. Die Mädchen, die heute ausgebildet werden, haben morgen dem Land und dem Führer die nächste Generation zu erziehen. Entsetzt über die Wichtigkeit dieser Aufgabe sind im ganzen Reich Führerinnen-Schulen errichtet worden. Bisher bestanden drei Reichsschulen und 43 Obergau-Schulen. In eindringlichen und zu Herzen gehenden Worten forderte die Reichsreferentin, daß diese Schulen Pflanzstätten sein sollen einer klaren, sauberen, hohen Lebenshaltung, in denen unseren Mädchen die nationalsozialistische Idee klar und kristallklar vor Augen geführt und vorgelebt wird. Die Stärke der Frau sei es, daß sie mit ihrem Gefühl inkraftvoller arbeiten kann. Aber nicht nur mit dem Gefühl, sondern auch mit Verstand und Geist solle sie die nationalsozialistische Idee erfassen und so sicher ihren Weg gehen.

Reichsstatthalter Gauleiter Rurr unterstrich in einer kurzen Ansprache noch einmal nachdrücklich die Notwendigkeit der Schulungsarbeit und die Wichtigkeit der politischen Erziehung der deutschen Frau. Nichts anderes als ein demokratischer Schwund sei das Gefähr von der unpolitischen Frau. Wir müssen Frauen erziehen, die bereit sind, alles für das Volk zu opfern. In diesem Sinne weihe ich dieses Haus und übergebe es der Frau Schönbürger.

Das Kommando „Heißt Flagge“ ertönte, und langsam zog die Fahne der Hitlerjugend am Mast empor.

### Musikschule der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Stuttgart, 12. Nov. Das Stuttgarter Konfessionarium für Kunst wird von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ übernommen und in eine Musikschule der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ umgestaltet. Im Rahmen des Deutschen Volkshilfswerkes wird in Musikkameradschaften Musikunterricht erteilt für jedes beliebige Instrument, angefangen von der Ziehharmonika, Geige, bis zur Klarinette, Blockflöte oder Trompete. Die Musikkameradschaften werden nach Art der Instrumente, Alter und Wohnort der Musikliebenden zusammengestellt. Bei genügender Beteiligung werden sie sogar in den Vororten eingerichtet, um vielen Volksgenossen die Möglichkeit zu geben, sich daran zu beteiligen. Beim Kauf eines Instruments will die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ sogar zu günstigen Bedingungen verhelfen.

# Aus Stadt und Land

Montag, den 13. November 1936.

**Unsere spanisch-deutsche Spielschar an der Arbeit.** Wie wir schon erfahren, sind die Vorarbeiten der spanisch-deutschen Spielschar soweit abgeschlossen, daß am Anfang der kommenden Woche die Aufführungen beginnen werden. Und zwar wird am Montag wahrscheinlich eine Generalprobe für Schulkinder und am Dienstagabend die erste große Aufführung stattfinden. Danach tritt die Spielschar sofort ihre Spielreise an. Diese Aufführungen der Spielschar werden ein Ereignis darstellen und uns einen Einblick in spanisches Volksleben geben. Daher ist es selbstverständlich, daß das allgemeine Interesse heute bereits einen Spielabend unserer Spielschar zugewandt ist. — Unsere Spaniendeutschen Otto und Lisa Winkler haben eine ganz neue, überraschend schöne Bühnendekoration geschaffen, die den äußeren Rahmen der Aufführungen sichert. Seit mehr als einer Woche arbeiten zahlreiche Frauen, um die nötigen Kostüme herzustellen. Im „Grünen Baum“ wird eifrig geprobt und mit Begeisterung wird die letzte Hand an die Ausstattung gelegt. Durch die Teilnahme des bekannten spanischen Filmschauspielers Crespo, der der Spielschar den letzten Schliff gibt und der selbst mitwirken wird, hat die Spielgemeinschaft eine außerordentliche Bereicherung erfahren. Einleitende Worte und Erklärungen von Werner Schulz werden uns in das spanische Volksleben einführen. Es ist zu erwarten, daß diese Spielabende überall, wo sie hinkommen werden, große Erfolge haben werden. Hier in Altensteig sind wir sicher, daß am Dienstagabend der „Grüne Baum“ bis auf den letzten Winkel gefüllt sein wird, umso mehr als die Aufführung von „Kraft durch Freude“ zugunsten des Winterhilfswerkes veranstaltet wird.

**Kagold, 12. Nov.** (Zum Obersturmbannführer befördert.) Mit Wirkung vom 9. November 1936 wurde Sturmbannführer Philipp Baehner, RM., von der SA-Gruppe Südwest zum Obersturmbannführer befördert.

**Mündringen, 12. Nov.** (Autounfall.) Am Montag wurde ein Kagolder Geschäftsauto unweit Kagold durch einen Zusammenstoß schwer beschädigt. Der Lenker und sein Lehrling kamen mit leichten Verletzungen glücklich davon. Der Unfall soll durch unrichtiges Ueberholen verschuldet sein.

**Baiersbrunn, 12. Nov.** (Gemeindeumlage.) In der letzten Sitzung des Bürgermeisters mit den Ratsherren wurde der Gemeindehaushalt beraten. Zur Abdeckung des Abmangels von 212 052 RM. wird eine Umlage von 12,5 Prozent erhoben.

**Baiersbrunn, 12. Nov.** (Bildung von Fachabteilungen im Kreisberufsschulverband.) Die Gemeinden des Kreises Freudenstadt haben sich bekanntlich zu einem Kreisberufsschulverband vereinigt. Von den früheren 154 Schülern der hiesigen Gewerbeschule wurden 65 in die Fachabteilungen nach Freudenstadt, Dornstetten und Klosterreichenbach eingewiesen, während aus dem Kreis 34 neue Schüler der hiesigen Gewerbeschule zugewiesen wurden. Die neue Schülerzahl beträgt somit 123. An der Schule wurden zwei Abteilungen gebildet und zwar eine Fachabteilung für Automechaniker (zusammen mit einigen Feinmechanikern und Formern) und eine Abteilung für Hilfsarbeiter und Nahrungsmittelberufe. Beide Abteilungen haben je drei Klassen mit ganzjährigem bzw. halbtägigem Unterricht. Für die Automechaniker muß noch eine Lehrwerkstätte mit den dazugehörigen Maschinen und Werkzeugen eingerichtet werden. Außerdem ist die Bestellung eines Automechanikermeisters für die Unterrichtsteilung an der Lehrwerkstätte erforderlich. Die Vorbereitungen zur Errichtung der Lehrwerkstätten sollen sofort in Angriff genommen werden, so daß der Unterricht an ihr mit Beginn des neuen Schuljahres aufgenommen werden kann.

**Wildbad, 12. Nov.** (Gauhschule. — Stiftung.) In der Gauhschule der NSDAP in Wildbad (fr. Uhländersche), sind die ersten Teilnehmer eingetroffen. Es sind die Hauswälder der NSDAP, des Gauwes Württemberg-Hohenzollern. Sie machen einen Schulungslehrgang mit. — Aus Anlaß seines 60. Geburtstages hat Dr. Weidner der Stadt Wildbad ein Denkmal, das Bismarck im Helm darstellt, geschenkt. Es ist für den Sitzungssaal bestimmt. Gleichzeitig hat der Jubilar der Bücherei der Volkshochschule und der Stadt Leihbücherei Bücher geschenkt.

**Burladingen (Hohenz.), 12. Nov.** (Ein tragischer Todesfall.) Die 58jährige Ehefrau des Landesstraßenwärters R. Pfeiffer von hier bejauhte ihren Ehemann in der Chirurgischen Klinik in Tübingen. Auf dem Heimweg zum Bahnhof in Tübingen wollte es das Schicksal, daß sie von einem Personenauto in dem Augenblick, als sie von dem Bürgersteig herunterging, um die Straße zu überqueren, derart angefahren wurde, daß sie infolge der erlittenen inneren und äußeren Verletzungen noch am selben Abend starb.

**Stuttgart, 13. Nov.** (Angesfahren und getötet.) Eine Kolar- und Retraitestraße geriet gestern abend kurz vor 10 Uhr ein 70 Jahre alter Mann, als er die Straße überschreiten wollte, zwischen einen Straßenbahnzug der Linie 1 und einen Personenkraftwagen. Er wurde dabei heftig angefahren, auf die Straße geschleudert und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er bald nach dem Unfall starb. Die Klärung der Schuldfrage ist eingeleitet.

**Warmslingen, OA. Tuttlingen, 12. Nov.** (Mit Meier abgestürzt.) Fleischhackermeister Pius Wader stürzte aus einer Höhe von acht Meter ab und erlitt schwere Verletzungen.

**Schnaitheim, OA. Heidenheim, 12. Nov.** (Wom Zug überfahren.) Dienstag morgen ließ sich ein 21jähriger Mann vom Zug überfahren. Die Erhebungen ergaben, daß es sich um den ledigen Hotelbedienten Ulrich Kieninger von Wain bei Laupheim handelt. Der Tod trat sofort ein. Nach den Feststellungen liegt Liebeskummer vor.

**Düdingen, OA. Tübingen, 12. Nov.** (Die Gefahren der Straße.) Das vierjährige Entlein des Schreiners Johann Dieter, das gegenwärtig bei seinen Großeltern weilt, wurde beim Spielen mit Kindern in der Heringerstraße von einem Auto überfahren. In der Tübingen Klinik stellte man fest, daß es einen doppelten Schädelbruch, sowie einen Oberarmbruch erlitten hat.

**Wittmann, 12. Nov.** (Beim Schweißen verun- glückt.) In Breitenbach verunglückte der Schmied Schent beim Schweißen eines Karbidbehälters. Statt diesen vorher mit Wasser zu füllen, begann er sofort daran zu arbeiten. Dabei entzündeten sich noch vorhandene Gasreste, der Behälter explodierte und Schent erlitt erhebliche Gesichtverletzungen. Auf einem Auge verlor er die Sehkraft.

**Schnäbühl, OA. Laupheim, 12. Nov.** (Mansfelderhof abgebrannt.) In dem etwa 40 Meter langen Landwirtschaftsgebäude des Erbhofbauern Jakob Walf in Mittelweiler Gemeinde Hürbel, bekannt unter dem Namen Mansfelderhof, war Feuer ausgebrochen, das in dem mit Stroh und Futtermitteln angefüllten Gebäude reiche Nahrung fand. Das lebende Inventar konnte rasch aus den Ställen entfernt werden. Das Wohnhaus, das nur aus einige Meter mit der Scheuer verbunden ist, wurde rasch geräumt. Die Feuerwehr Hürbel war schnell zur Stelle. Ihrem tatkräftigen Zutreten gelang es, das Wohnhaus zu schützen, von der großen Scheuer war aber nichts zu retten. Der Hof, erst im Jahre 1914 nach praktischen Gesichtspunkten erstellt, ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt und die Vorstände des etwa 100 Morgen großen Anwesens sind vollständig vernichtet. Ueber die Entstehungsurache ist noch nichts bekannt.

## Die zweite Versammlungswelle der Partei

Am Freitag, 13. November, beginnt im Gau Württemberg-Hohenzollern die zweite Versammlungswelle der Partei unter der Parole „Kampf dem Weltbolshewismus“. Zahlreiche Reichs- und Gauredner werden in Massenundgebungen und Versammlungen sprechen und den Volksgenossen das Rüstzeug geben für ihren persönlichen Einlaß im Kampf gegen den Weltfeind.

## Aus Baden

**Gutach, 12. Nov.** (Wagen landet in der hochgehenden Gutsch.) Ein mit zwei Personen besetztes, in Richtung Gutsch fahrendes Auto überfuhr unterhalb des Turmer Schulhauses die senkrecht abfallende Straßenböschung und landete, nachdem es sich überschlagen hatte, in der hochgehenden Gutsch. Ein Augenzeuge konnte die Inzassen durch Öffnen der Wagentüre befreien und feststellen, daß beide mit dem Schrecken davongekommen waren.

**Pforzheim, 12. Nov.** (Der mondlichtige Getreidesack.) Ein hiesiger Landwirt, der in der Brettenerstraße sein Anwesen hat, wurde morgens durch ein verdächtiges Geräusch geweckt. Er erhob sich und konnte gerade noch sehen, wie einer seiner prall gefüllten Getreidesäcke, offenbar mondlichtig geworden, dem Hofstor zuwante, um sich auf einen nächtlichen Bummel zu begeben. Dem Bauern entfiel bei diesem Anblick auch der letzte Rest von Schlaftrigkeit: leiser aber rasches Schrittes schlich er dem Dieb nach, der ihm sein Hab und Gut entführen wollte. Leider konnte er dem ungetauenen Gast keinen gehörigen Denkkittel geben, denn der Dieb ließ den Sack fallen und enteilte in Schutz der Nacht.

**Karlsruhe, 12. Nov.** (Zusammenstoß.) Am Mittwoch abend stießen an dem Bahnübergang zwischen Ruppurt und Ettlingen der in Richtung Ettlingen fahrende Lokfahrg der Albtalbahn und ein in entgegengesetzter Richtung fahrender Personenkraftwagen zusammen. Hierbei geriet der Personenkraftwagen in Brand. Das Feuer mußte durch die Feuerwehr gelöscht werden. Der Führer des Personenkraftwagens erlitt schwere Verletzungen und Brandwunden und mußte in das Neue Diakonissenkrankenhaus verbracht werden, wo er Donnerstag früh seinen Verletzungen erlag. Die Lokalbahn wurde beschädigt, konnte aber die Fahrt fortsetzen, während der seit ausgebrannte Kraftwagen abgeschleppt werden mußte.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Wahngörden auf dem Hartmannswaldkopf.** Neben dem gewaltigen Monument auf dem Hartmannswaldkopf zur Erinnerung an die 60 000 Soldaten, die im Kampf um diesen Berg ihr Leben lassen mußten, ist nun auch das 20 Meter hohe Erinnerungskreuz fertiggestellt worden, das demnächst durch den Bischof von Straßburg eingeweiht werden soll. Dieses Kreuz wird alle Abende von Sonnenuntergang bis morgens 1 Uhr beleuchtet werden, um auf diese Weise als Mahnschild an den großen Krieg zu dienen. Wenn das Kreuz zum erstenmal aufleuchtet, werden die Glocken der umliegenden Dörfer läuten.

**Der Nobelpreis für Literatur vergeben.** Der diesjährige Nobelpreis für Literatur wurde dem amerikanischen Schriftsteller Eugene O'Neill verliehen. Der neue Nobelpreisträger, der am 16. Oktober 1888 in New York geboren wurde, hat sich vor allem durch zahlreiche Theaterstücke in der angelsächsischen Literatur einen Namen gemacht.



# Bekanntmachungen der NSDAP

## Partei-Organisation

### Ortsgruppe Altensteig

Zu der am Sonntagabend stattfindenden Versammlung laden wir sämtliche Angehörigen der Gliederungen ein und bitten um rechtzeitiges Erscheinen. Die Parteimitglieder sind verpflichtet zur Teilnahme. Näheres in der morgigen Anzeige.

Ortsgruppenleiter.

### Ortsgruppe der NSDAP, Simmersfeld

Heute Freitagabend 8 Uhr sind sämtliche Politischen Leiter, Walter und Marie, sowie die Führer(innen) der Organisationen zu einer Besprechung im Schulhaus in Simmersfeld.

Der Ortsgruppenleiter.

### NS-Frauenenschaft, Ortsgruppe Altensteig

Ich suche ein gebrauchtes Kleinkinderbett, sowie ein Kinderstühlchen im Auftrag billig zu kaufen.

Die Ortsfrauenchaftsleiterin.

## Partei-Amt mit betrauten Organisationen

### Reichslaschhühnerbund, Gemeindegruppe Altensteig

Heute abend 8 Uhr haben sämtliche Amtsträger im unteren Schulhaus anzutreten.

Der Gemeindegruppenführer.

### NSA, JW., BdM., JM.

### Hitler-Jugend, Gefolgschaft 17/126

Beitrag-Beitragsabrechnung. Es fehlen mir noch von folgenden Standorten die Beiträge für November: Altensteig, Ueberberg, Hochdorf, Bernau. Die Ratsf. haben die Abrechnungen unbedingt bis morgen Samstag einzureichen. — Die Leistungsbücher sind nunmehr eingetroffen und können sofort bestellt werden.

Gef.-Geldvoerm.

W. Simmersfeld, Ettmannweiler, Hünfbrunn, Beuren Samstag 8 Uhr beim Schulhaus Simmersfeld.

Scharf.

## Letzte Nachrichten

### 16 Menschen beim Flugzeugabsturz verbrannt Insgesamt 20 Tote

**Rom, 12. Nov.** Zu dem bereits gestern gemeldeten Absturz eines italienischen Bombenflugzeuges am Monte Lepini östlich von Vittoria wird jetzt bekannt, daß außer den 4 Mann von der Besatzung 16 Dorfbewohner ums Leben gekommen sind, die bemüht waren, nach der Notlandung Hilfe zu leisten. — Die Bauern, die zu dem Notlandeplatz eilten, wurden das Opfer einer Benzinexplosion und verbrannten bei lebendigem Leibe. Wie es heißt, sollen noch gegen 40 Personen schwere Brandwunden erlitten haben.

### Ein Personenkraftwagen vom Zuge erfasst

**Vissalon, 12. Nov.** An einem Bahnübergang in der Nähe von Cetubal wurde ein Personenkraftwagen, der die Schranke überfahren hatte, von einem Zuge erfasst und zertrümmert. Von den fünf Insassen waren drei auf der Stelle tot. Zwei Insassen wurden schwer verletzt in ein Krankenhaus eingeliefert.

### Kommunistische Abordnung zu Léon Blum — Unzufriedenheit über die Spanienpolitik

**Paris, 12. Nov.** Die Vertreter der Linksruppen der Kammer haben am Donnerstag eine Sitzung abgehalten, um die politische Lage zu prüfen. Die Kommunisten haben dabei erneut ihre Mißbilligung über die Politik der Volksfrontregierung in der Frage der Neutralität gegenüber Spanien zum Ausdruck gebracht. Sie beschloßen, eine Abordnung zu Ministerpräsident Blum zu schicken. Wie verlautet, wird Léon Blum die Abordnung der Kommunisten am Freitagnachmittag empfangen.

### Antifische englische Verlautbarung über die Besprechungen mit Oberst Bed

**London, 12. Nov.** Von antifischer Seite wurde am Donnerstag mitgeteilt, daß die britische Regierung mit den Ergebnissen der Besprechungen zwischen Oberst Bed und mehreren britischen Ministern zufrieden sei. Man glaube auch, daß Oberst Bed mit voller Befriedigung über die erfolgreichen Ergebnisse seines Besuches nach Warschau zurückkehre.

## Buntes Allerlei

### Naakte Figuren werden beleidigt

8 Nach Redungen holländischer Blätter aus der Vatikanstadt sollen nach einer Verleumdung des Papstes die naakten Figuren auf den berühmten Fresken Michelangelos in der Sixtinischen Kapelle mit Gewändern versehen werden, da sie allzu lässig seien und die Moral der katholischen Kirche beleidigen. Mit dem Auftrag, die Gestalten, die den Anstoß erregen, mit jarten Schleiern zu bekleiden, wurde der Maler Biagio Biagetti betraut, der seine Arbeit bereits begonnen hat. Man erinnert daran, daß schon Papst Paul III. im 16. Jahrhundert Daniele da Volterra befohlen hatte, den naakten Figuren in Michelangelos „Jüngstem Gericht“, das sich ebenfalls in der Sixtinischen Kapelle befindet, Kleider anzumalen.

## Büchertisch

### Eine besonders interessante Preisfrage:

„Vier Jahre Aufbau in Deutschland“, beginnt diese Woche in der „Neuen J.Z.“. Der laufend um acht Seiten Bilder und Text vermehrte Inhalt bringt jede Woche in klaren Tiefdruckbildern alles, was in der Welt vorgeht. Emmerich Huber, der große Zeichnerhumorist, weiß immer wieder mit seinen köstlichen Figuren die Schwächen der Menschen festzuhalten. Der Tatsachenbericht „Duell im ewigen Eis“ nach den Akten eines Seeamtes, der eben beginnt, wird alle Leser von Heft zu Heft fesseln. Trotz der Inhaltserweiterung kostet die „Neue J.Z.“, wie bisher, 20 Pfennig und ist zu haben in der Buchhandlung Lauf, Altensteig.

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäftl.: Ludwig Lauf. Anzeigengl.: Gustav Wöhrlich, alle in Altensteig. D.A.: IX. 36: 2150. Jzt. Preis: 3 gültig.

## Dieter Rat für's Backen:



Bringen Sie das Gemisch von Mehl und Backpulver niemals direkt mit Flüssigkeit in Berührung, da sonst ein Teil der Triebkraft verloren geht. Beim Abmessen z. B. meugt man das Mehl „Dackel“-Gemisch immer in Teilmengen unter die Waage, ehe Mehl zugemischt wird und rührt diese gut unter, ehe von neuem Mehl und „Dackel“ zugegeben wird. Der Erfolg: Gelingende Wirkung des allbewährten **Dr. Oetker-Backpulver „Dackel“!**



### Geschäfts-Übergabe.

Mit heutigem Tage habe ich mein Geschäft an Herrn **Walter Spahr** übergeben. Für das mir und meiner Familie in so reichem Maße seit nahezu 40 Jahren geschenkte Vertrauen danke ich bestens und bitte dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Altensteig, den 14. November 1936.

**Chr. Krauß.**

### Geschäfts-Eröffnung.

Unter Bezugnahme auf das Obige bringe ich zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft

**nächsten Montag, den 16. Nov. eröffne.**

Mein Grundsatz ist der gleiche, wie der der Familie Krauß!

Einwandfreie Ware — Billiger Preis zuvorkommende Bedienung.

In diesem Sinne bitte ich um geneigten Zuspruch.

Ich beginne mit einer ausgesuchten

#### Handarbeiten-Ausstellung

Sehen Sie sich bitte daraufhin meine Schau- fenster an und kommen Sie, falls Sie einer Anregung nachgehen wollen, ungeniert herein. Ich berate Sie fachmännisch u. helfe Ihnen gerne.

**Walter Spahr** vorm. Christian Krauß.

**Kaiser's Brust-Caramellen**  
mit den 5 Tannen  
*Das Hustenbonbon, das Vertrauen verdient!*

Zu haben bei: Apotheke Th. Schlier; Löwen-Drogerie Oskar Hillier; Schwarzwald-Drogerie Fritz Schlumberger; Christian Barghard jr.; Lorenz Luz jr., Inh.; E. Beck; J. Würster Nacht.; Fr. Eckhard; Egenhausen; Alfred Kuchler; Pfalzgrafenweiler; Apotheke Karl Rettich; Friedrich Jung; Gottfried Schilling; Simmersfeld; Jakob Hanselmann; Walddorf Georg Volz und wo Plakate sichtbar.

Am Samstag, den 14. Nov. veranstaltet der **Handharmonikaklub Pfalzgrafenweiler** unter Mitwirkung von Altensteigern ein

### WERBEKONZERT

im „Grünen Baum“ in Altensteig.

Saalöffnung 19.30 Uhr. Beginn 20 Uhr.

Leitung: Diplomhandharmoniklehrer Aug. Clauser Freudenstadt.

**Pilo**  
mit dem Pilo-Peter glänzt sehr rasch und schützt das Leder

Morgen Samstag und Sonntag **Sauerkraut mit Beilagen** mit neuem Bechheimer.

S. Berger zur „Linde“, Arberberg.

#### Achtung! Achtung!

Also: Nächsten Sonntag nicht vergessen daß wir uns im „Anker“ treffen Denn da gibt's für Jeden was

### Bocksbraten, Reh und Gans

Bedient Schmidt der neue Stadtheimer Wein Drum laden wir Junge u. Alte freundlichst ein.

**Stoll zum „Anker“, Simmersfeld.**

**Der Wert entscheidet!**

Wäre „Preis“ gleichbedeutend mit „Kosten“ — schon mancher, der richtig zu rechnen versteht, wäre Besitzer eines Automobils!

**Frage:** Sie glauben zwar, den Kaufpreis eines Wagens aufbringen zu können, scheuen aber die unabsehbaren Kosten des Unterhaltes?

**Antwort:** Dann müssen Sie wissen: Es gibt einen in jeder Hinsicht preiswerten Wagen, der bei geringstem Verbrauch und dank seiner vorbildlichen zweckmäßigen Einfachheit bei geringsten Wartungskosten Außerordentliches leistet:

**DKW-Front**  
ab RM. 1650: a.W.  
Bezirksvertretung:  
**K. Ackermann jr., Automobile, Altensteig.**

### Kalender für 1937

- Gvang. Wirtl. Kalender (Landeskalender) 40
  - Bilder-Kalender, Stuttgarter Lustiger 40
  - Schwäb. Heimattalender 50
  - Immergrün-Kalender 45
  - Lahrer Hinfender Note 50
  - Volkstalender
  - Blauer Ränzles 75
- empfehlen die  
**Buchhandlung Lauk**  
Altensteig.

Ofenschirm, Ofenversetzer, Kohlenkammer, Kohlenkasten, Kohleneimer, Kohlenschaukel, Feuerhaken gibt es preiswert bei

**Lorenz Luz jr.**  
Inh. Eugen Beck, Altensteig

**Leupin-Creme u. Seife**  
vorzüg. Hautpflegemittel, seit über 20 Jahren bestens bewährt bei  
**Hautjucken-Flechte**  
Ausschlag, Wundheilung usw.  
Schwarzwald-Drogerie  
Fr. Schlumberger

Zumweiler, 12. November 1936.

### Todes-Anzeige

Schmerzerfüllt geben wir die Nachricht, daß mein treubesorgter Gatte, unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

### Gottlieb Theurer

gestern nachmittag im Alter von 78 1/2 Jahren von seinem schweren Leiden erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Der Sohn: Jakob Theurer.

Beerdigung Samstag nachmittag 2 Uhr.

Saalbau z. „Löwen“ Nagold  
Sonntag, 15. November  
ab 4 Uhr öffentliche

### Tanz-Unterhaltung

bei guter Streichmusik.  
Eintritt frei.

**Gefunden** ein neues Kupf. Schaumblech für Geb. werte. Poligelwage.

Lüchtiger  
**Schreiner**  
für Bau und Möbel, bei jeder Kost und Wohnung gesucht.  
Gottlob Rothfuß,  
Bau- und Möbelschreiner  
Batersbrunn.

Neuweiler, 12. Nov. 1936.

### Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwester, Groß- und Urgroßmutter

### Barbara Bayer

geb. Reule  
im Alter von 88 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet:  
**Familie Bayer.**

Beerdigung Samstag nachmittag 1 Uhr.

**Wir wollen aufbauen**  
Deine Mark soll ein Grundstein sein!

**Reichs-Lotterie**  
für Arbeitsbeschaffung

**424152 GEWINNE UND 20 PRÄMIEN**  
**RM 1.600.000**

Zu haben in der  
**Buchhandlung Lauk, Altensteig**

**Zinkenfräsapparat**  
mit neuer, biegsamer Welle und eingebautem Motor, wegen Anschaffung eines größeren Apparats, hat abgegeben, evtl. gegen Möbel.

**Arterienverkalkung**  
hohem Blutdruck, Rheuma, Gicht, Magen- Darmstörung, Nieren-, Blasenleiden, vorzeitigen Alterserscheinungen, Stoffwechselfeldwerden beugen Sie vor durch:  
**Knoblauch-Beeren**  
„Immer Jünger“  
Geschmack- und geruchlos  
Monatspackung M.L. — Zu haben:  
Th. Schlier-Apotheke  
Drogerie Fritz Schlumberger

**Tintenfüll**  
empfiehlt die  
**Buchhandlung Lauk, Altensteig**

